

wenn er eine Uebereinstimmung der äusseren Erscheinung seiner Bauten mit der inneren Anordnung anstrebt, verdient jedenfalls Beachtung, und der Wunsch wird berechtigt erscheinen, dass dieses Thema einmal eine

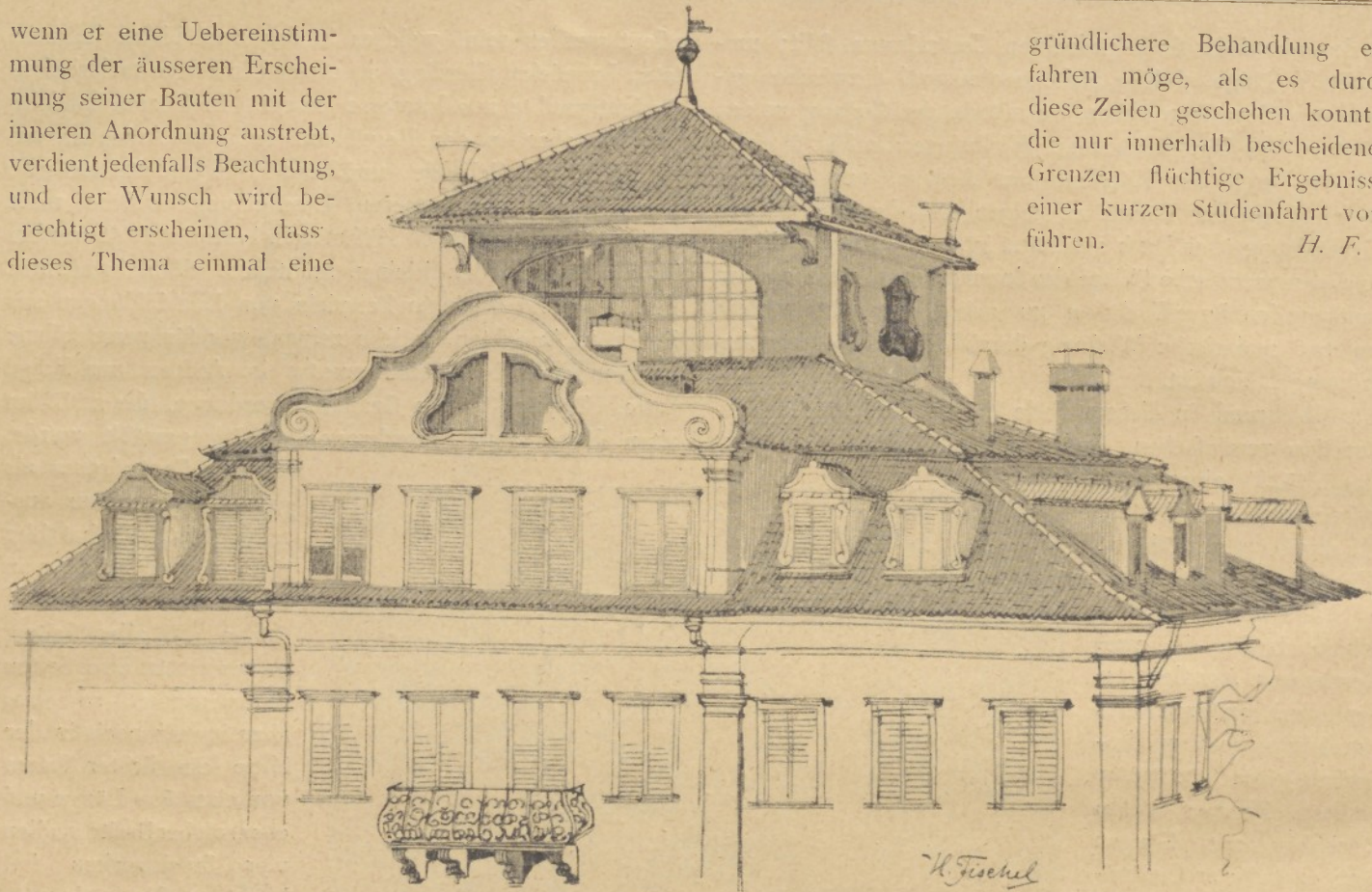


Fig. 6. Palais des Erzherzogs Heinrich in Bozen.

gründlichere Behandlung erfahren möge, als es durch diese Zeilen geschehen konnte, die nur innerhalb bescheidener Grenzen flüchtige Ergebnisse einer kurzen Studienfahrt vorführen.

H. F.

Internationaler Architektencongress in Brüssel.

28. August bis 2. September 1897.

Unter Leitung der »Société Centrale d'Architecture« von Belgien findet anlässlich ihres 25jährigen Stiftungsfestes, in Verbindung mit der Weltausstellung in Brüssel, ein Architektencongress, sowie eine Ausstellung architektonischer Arbeiten von Samstag den 28. August bis Donnerstag den 2. September 1897 statt. Derselbe tritt an jedem dieser Tage zu einer Hauptversammlung und zu einer Sectionssitzung zusammen, um sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen:

I. Soll der architektonische Unterricht eklektisch oder auf die Arbeiten einer Schule beschränkt sein? Wie soll das Programm darüber lauten?

II. Ist ein Architektendiplom notwendig?

III. Soll man bei Restaurirung von Denkmälern *a)* die Irrthümer und Constructionsfehler der Alten unangetastet lassen oder verbessern; *b)* ihr Werk in seinen unvollendeten Theilen ergänzen; *c)* gewisse Constructions- oder Ausstattungstheile zur Erreichung eines einheitlichen Styles unterdrücken?

IV. Welche Mittel gibt es, den Architekten das künstlerische Eigenthum ihrer Werke zu sichern?

V. Wodurch kann man die Einrichtung der gegenseitigen Unterstützungscassen der Architekten verallgemeinern?

VI. Andere von den Mitgliedern gestellte Fragen.

Neben diesen Versammlungen sind in den Congress mit einbegriffen: 1. Mehrere Besuche der Weltausstellung und der baulichen Sehenswürdigkeiten Brüssels. 2. Conferenzen über die architektonische Kunst und die Construction. 3. Die Eröffnung des Architektursalons der Gesellschaft. 4. Ein Ausflug nach den Ruinen der Abtei von Villers (XII. bis XVIII. Jahrhundert). 5. Ein Ausflug zu den interessantesten Bauten des Ost-Bahnhofes in Antwerpen. 6. Ein Besuch des Rathhauses, des Museums Plantin, des Hafens mit seinen Drehbrücken und hydraulischen Krähen und der hauptsächlichsten Bauten Antwerpens unter der Führung von Antwerpener Fachgenossen. 7. Ein Imbiss, welchen die Stadtverwaltung im Rathhause zu Brüssel darbietet. 8. Ein gemüthliches Zusammensein im Vereinslocale. 9. Ein Festessen.

Die Ausstellung, die vom 29. August bis 30. September, also auch während des Congresses, geöffnet ist, enthält Zeichnungen, Photographien, Phototypen, Kupferstiche oder kleine Modelle von Bauwerken, welche während der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts ausgeführt oder geplant wurden.

Der Beitrag eines Congressmitgliedes ist auf 20 oder 30 Franken festgesetzt. Derselbe muss vor dem 1. Juli 1897 durch Postanweisung (nebst zwei Photographien) dem Vorsitzenden Herrn Valère Dumortier, Provinzial-Hauptbaumeister von Brabant, Avenue Ducpétiaux 104 in Brüssel, eingeschickt werden. Dagegen erhalten die Mitglieder des Congresses eine Karte, die folgende Rechte gewährt: A. Die Karten zu 30 Franken: 1. Preisermässigungen auf den Eisenbahnen, 2. Freie Fahrt II. Classe (Abfahrt von Brüssel) und in den Wagen auf den Ausflügen nach Antwerpen und der Abtei von Villers. 3. Freien

Zutritt zur Weltausstellung, 4. Freien Eintritt zu einer Theatervorstellung im Opernhause der »Monnaie«, wo numerirte Plätze bestellt werden. 5. Freien Eintritt zu den Sehenswürdigkeiten in Antwerpen und in Brüssel, ferner zu dem Museum Plantin-Moretus, dem zoologischen Garten in Antwerpen und zu der Abtei von Villers. 6. Theilnahme am Festessen (Wein nicht inbegriffen). 7. Preisermässigung bei Vorzeigung der Karte in den hauptsächlichsten Hôtels in Brüssel. — B. Karten zu 20 Franken: Zutritt zu obigen Versammlungen und Festen, mit Ausnahme der Vorstellung im Opernhause und des Festessens.

Die architektonische Ausstellung in Brüssel dauert vom 29. August bis zum 30. September 1897. Es sind gratis zulässig alle Vervielfältigungsarten, wie: Zeichnungen, Photographien, Phototypen, Kupferstiche, kleine Modelle von Bauwerken, welche während der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts ausgeführt oder geplant wurden. Ein Ausschuss ist mit ihrem Empfang und ihrer Zurücksendung beauftragt. Die photographirten Zeichnungen, Kupferstiche oder Phototypen u. s. w. müssen eingerahmt oder auf starkes Bristolpapier aufgezogen sein. Sie müssen spätestens bis zum 1. Juli frachtfrei in das Ausstellungslocal in Brüssel gesandt werden; die den Sendungen aufzuklebende Adresse wird seinerzeit den Ausstellern bekanntgegeben werden.

Diese werden gebeten, die Grösse und die Art der Ausstellungsgegenstände anzugeben und die Anzeige mit der Unterschrift versehen, dem Vorsitzenden, Avenue Ducpétiaux 104 in Brüssel, vor dem 1. Juli 1897 zurückzusenden. Die »Société Centrale« würde es freuen, auf ihrer Ausstellung auch die Werke verstorbener Architekten zu sehen; sie ersucht die Erben oder Freunde, Besitzer der Reproductionen dieser Werke, ihr dieselben vor dem 1. Juli anzuvertrauen. Die »Société Centrale« würde ihnen die Hin- und Rückkosten vergüten und ihnen und ihrer Familie eine für die Dauer der Ausstellung gültige Freikarte zustellen.

Von den Mitgliedern des Congresscomités erwähnen wir den Vorsitzenden V. Dumortier, erster Provinzial-Baumeister von Brabant, Vorsitzender der »Société Centrale d'Architecture« von Belgien; die Vicepräsidenten: J. Bilmeyer, Professor an der Akademie von Borgerhout, Präsident des Antwerpener Architektenvereins; M. De la Censerie, Architekt, Director der Akademie von Brügge, correspondirendes Mitglied der »Commission Royale des Monuments«, Präsident der westflandrischen Section; M. Denoyette, Architekt, Präsident der ostflandrischen Provinzialabtheilung, und dem Secretär H. Bernimolin, Architekt, Secretär der »Société Centrale d'Architecture«.

Wr. Bauind.-Ztg.

Wanderversammlung des Internationalen Verbandes für die Materialprüfung der Technik.

In der Zeit vom 23. bis 25. August 1897 findet in Stockholm die 2. Wanderversammlung des auf dem Züricher Congress vom Jahre 1895 ins Leben gerufenen internationalen Verbandes statt. Auf der Tagesordnung der Vollversammlungen des Stockholmer Congresses finden sich unter Anderem folgende interessante Vorträge: